Decheniana-Beihefte (Bonn) 20, 80—84 (1977)

Cerambyciden des Rotenfelsmassivs bei Münster am Stein-Ebernburg (Coleoptera, Cerambycidae)

Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna des Naturschutzgebietes Rotenfels

Manfred Niehuis

Mit 1 Abbildung

Kurzfassung

Kommentierte Artenliste der Cerambyciden des Naturschutzgebietes Rotenfels (Nahe, Rheinland-Pfalz, Bundesrepublik Deutschland). Erster Nachweis von *Acmaeops marginata* (F.) seit 50 Jahren in Südwestdeutschland.

Das Rotenfels-Massiv erstreckt sich als über 1 km lange intrusive Porphyrmasse am nördlichen Naheufer. Seine nach SE—SW exponierten Felswände ragen bis über 200 m senkrecht in die Höhe.

Auf dem Porphyrschutt am Fuße des Massivs wird Wein angebaut. Die schwieriger zugänglichen Lagen sind jedoch nicht mehr in Kultur. Hier haben sich Schlehen (*Prunus spinosa*), Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*), Felsenahorn (*Acer monspessulanus*), Steinweichsel (*Prunus mahaleb*) und Zwergmispel (*Cotoneaster integerrima*) nebst anderen Sträuchern angesiedelt, die in den Schluchten nach oben vordringen und am oberen Rande des Abfalls mit *Crataegus* einen lockeren Buschbewuchs bilden.

In den flachgründigen Böden und in Felsspalten gedeihen seltenere Vertreter der Pflanzenwelt Süd- und Südosteuropas, wie z. B. Schriftfarn (*Ceterach officinarum*), Federgras (*Stipa pennata*), Zottiger Spitzkeil (*Oxytropis pilosa*), Berg-Steinkraut (*Alyssum montanum*) und Küchenschelle (*Anemona pulsatilla*). Dank der Südexposition des Massivs hat sich hier innerhalb des atlantischen Bereichs eine Enklave für submediterrane und pontische Pflanzen gebildet, in der 165 Pflanzenarten submediterraner Verbreitung sowie 80 Arten aus dem kontinentalen Florenbereich nachgewiesen wurden. Das atlantische Element tritt stark zurück.

Auf der Hochfläche dehnt sich in einem schmalen Streifen zwischen Felsabbruch und Kulturland bzw. Wald die sogenannte „Steppenheide" aus, die jedoch durch die zahllosen, oft undiszipliniert das Gelände überflutenden Besucher sehr stark in Mitleidenschaft gezogen ist und in ursprünglicher Schönheit nur noch an unzugänglichen Hanglagen erhalten blieb.

An die Trockenrasen schließen sich Eichenwälder, die locker von Nadelgehölzen durchsetzt sind und forstlich kaum nutzbar sind. Ein erheblicher Teil der Bäume ist abgestorben.

Der bemerkenswerten Pflanzenwelt (u. a. BLAUFUSS 1970) entspricht eine ungewöhnlich reichhaltige Fauna, über die meines Wissens keine monographischen Bearbeitungen vorliegen, vielmehr sind die Daten im Schrifttum verstreut.

Nach dem Aussterben des Uhus (*Bubo bubo*) (GEISENHEYNER 1907) blieb der Wanderfalke (*Falco peregrinus*) über Jahrzehnte hinweg eine Hauptattraktion. In nennenswerter Zahl brütet noch immer die Zippammer (*Emberiza cia*), ein Kleinvogel mit mediterranem Verbreitungsschwerpunkt. Ebenfalls südliche Faunenelemente sind Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrum-equinum*), Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) und Mauereidechse (*Lacerta muralis*). Die Würfelnatter (*Natrix tessalata*) überwinterte zumindest in den zurückliegenden Jahrzehnten in den Randzonen, die Glattnatter (*Coronella austriaca*) kommt auch in den Kernbereichen noch vor.

Wegen der Bedeutung für Vegetationskunde, Zoologie und Geologie (ANT & ENGELKE 1970) wurde das Massiv im Jahre 1939 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Es umfaßt 46 ha, wobei leider einige wertvolle Randgebiete ausgeklammert blieben.

Obwohl der Wert des Naturschutzgebietes bekannt ist, fehlt es an Publikationen, insbesondere über die Insektenfauna. Nur wenige Arten wie das seltene Weißfleckwidderchen (*Amata*

phegea, Amatidae), die ausgestorbene Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) und der Grasbock *Dorcadion fuliginator* haben eine gewisse Berühmtheit erlangt [z. B. PETRY 1932/33 (1934)].

Erst in jüngerer Zeit gehen von der Universität Mainz Bestrebungen aus, einzelne Insektenordnungen eingehender zu untersuchen. Einzeldaten wurden in der Vergangenheit zu den Wanzen und Hymenopteren, zu den Schmetterlingen (PAULUS 1967 u. a.) und zu den Käfern (vgl. Literaturverzeichnis) publiziert. Die vorliegende Zusammenstellung ist ein kleiner Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna, der keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Er soll einen Überblick geben, mit einigen neueren Funden bekanntmachen, zu weiteren Untersuchungen anregen und dadurch helfen, den Status des Naturschutzgebietes zu festigen.

Für die Überlassung der Funddaten bzw. Belegstücke danke ich den Herren M. GEISTHARDT (Wiesbaden), O. E. KRÄTSCHMER (Mainz), W. SCHAWALLER (Mainz) und Dr. V. ZEBE (Seibersbach).

Artenliste der Cerambyciden

Vorbemerkung: Die Literaturangaben verweisen auf Quellen, in denen der Rotenfels ausdrücklich als Fundort genannt ist oder in denen sich die Angaben „Bad Münster" oder „Kreuznach" nach Kenntnis des Verfassers auf das Naturschutzgebiet („NSG") beziehen.

Bei gemeinen Arten wird auf nähere Angaben verzichtet, bei veröffentlichten Daten auf die Quelle („Lit.") verwiesen.

Die Abkürzung K & N 1975 verweist auf KETTERING & NIEHUIS (1975).

Spondylis buprestoides (L.)

Criocephalus rusticus (L.) — Lit.: PAULUS 1973

Rhagium sycophanta SCHR.

Rhagium mordax DEG. — Lit.: K & N 1975

Rhamnusium bicolor (SCHR.) — Am Rande des NSGs in einer Kastanienallee (NIEHUIS vid. 1975/76)

Stenocorus meridianus L. — Am 15. VI. 1976 1 Ex. am Rande der Hochfläche (NIEHUIS leg.). Sonst in der Umgebung selten (K & N 1975). Von GEISTHARDT (briefl.) am 17. VI. 1969 1 Ex. an der Ebernburg gesammelt.

Acmaeops marginata (F.); Verbreitungskarte Abb. 1

Von dieser sporadisch und sehr selten in Mitteleuropa angetroffenen Art gibt es aus den vergangenen 50 Jahren in der Bundesrepublik nur wenige Nachweise, die vor allem aus Niedersachsen stammen (HORION 1974 u. 1975). Vor 1926 sind auch Einzelfunde aus Hamburg und Hessen bekannt. Ein Fund in Rheinland-Pfalz bei Pfalzfeld/St. Goar durch BUCHKA (HORION 1974) wird bei KOCH (1968 u. 1974) nicht aufgeführt und ist auch umstritten, da der Verbleib des Belegs nicht bekannt ist. HORION (briefl.) ist allerdings von der Richtigkeit des Nachweises überzeugt.

Umso größere Bedeutung erhalten folgende Funde, deren Umstände näher mitgeteilt werden. Am 18. V. 1976 fing ich mit dem Netz ein Exemplar der typischen schwarzen Form, das in der Mittagshitze an einem Südhang eine fast abgeblühte Kiefer umschwärmte. Bei der Fundstelle handelt es sich um einen mit wenigen Kiefern und mit Eichengebüsch bestandenen Felsrücken, der dank seiner windgeschützten Lage ein hervorragendes Fanggebiet für Coleopteren darstellt. Gemeinsam mit *Acmaeops marginata* flogen *Cortodera humeralis* und *C. femorata* sowie nicht näher bestimmte Canthariden und Elateriden der Gattung *Cardiophorus* an die Kiefer.

Bei einem zweiten Besuch am 23. V. 1976 konnte ich nach mehrstündigem Warten an derselben Kiefer ein zweites Exemplar erbeuten, das der a. *spadicea* SCHILSK. angehörte.

Der Fund bei Pfalzfeld gewinnt durch diese Nachweise an Wahrscheinlichkeit. Dennoch scheint die Art bei uns außerordentlich selten zu sein, handelt es sich doch um die einzigen Nachweise seit 50 Jahren im südwestlichen Deutschland. Da die Flugzeit des Bockkäfers sehr kurz und wegen der eigentümlichen Biologie des Insekts die Zucht erschwert ist, sind die Fangchancen geringer als bei anderen Cerambycidenarten. Dennoch sollte der Fund Veranlassung sein, intensiver auf diese Art zu achten.

Acmaeops collaris (L.) — Lit.: K & N 1975.

Cortodera femorata (F.) — Lit.: K & N 1975; KOCH 1968 u. 1974; PAULUS 1973; RÜSCHKAMP 1935. — 1971 sowie 1973—76 alljährlich von Mitte Mai bis Anfang Juni sehr vereinzelt an blühenden Kiefern und Eichen (NIEHUIS leg.).

Cortodera humeralis (SCHALL.) — Lit.: K & N 1975; KOCH 1968 u. 1974; PAULUS 1973; RÜSCHKAMP 1932. — 1968—1969 und 1971—1976 alljährlich von Mitte Mai bis Anfang Juni zeitweilig in Anzahl an blühenden Kiefern und Eichen (GEISTHARDT, KRÄTSCHMER, NIEHUIS, PAULUS leg.).

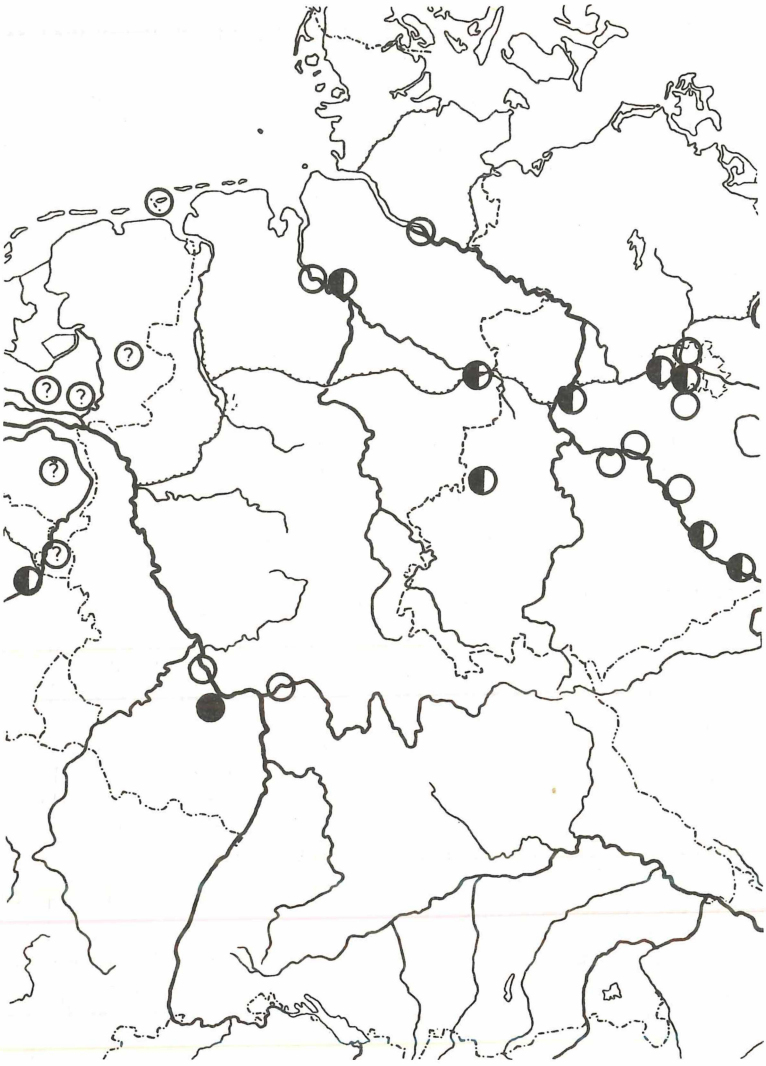

Abbildung 1. Ausschnitt aus dem mitteleuropäischen Verbreitungsareal von *Acmaeops marginata* (F.) nach HORION 1974 und 1975 (ohne Funde in der Tschechoslowakei).
Symbole: ○ bis 1925; ◑ 1926—1975; ● 1976; ⊛ Lage und Fundzeitraum nicht genau bekannt.

Grammoptera ustulata (SCHALL.) — Lit.: K & N; KOCH 1974. — Von 1971—1976 alljährlich in geringer Zahl von blühenden Kiefern und Eichen gekätschert (NIEHUIS leg.).
Grammoptera ruficornis (F.)
Grammoptera variegata (GERM.) — Lit.: K & N 1975; PAULUS 1973. — 1973—1976 alljährlich vereinzelt von blühenden Kiefern und Eichen gekätschert (NIEHUIS leg.).
Alosterna tabacicolor DEG. — Lit.: K & N 1975.
Leptura rufipes SCHALL. — Lit.: K & N 1975. — Auf dem Rotenfels alljährlich, zeitweilig in Anz. (KRÄTSCHMER, NIEHUIS leg.).
Leptura sexguttata F. — Belege in mehreren Sammlungen (KRÄTSCHMER, GEISTHARDT, NIEHUIS leg.).
Leptura livida F. — Lit.: K & N 1975.
Leptura fulva DEG. — Lit.: K & N 1975.

Leptura sanguinolenta L. — Lit.: K & N 1975. — Im übrigen Rheinland selten, im NSG Rotenfels und auf der Gans zeitweilig in Anzahl. Unveröffentlichte Funde: 21./30. VI. 73 GEISTHARDT leg.; VI. 72 KRÄTSCHMER leg.; V. 76 NIEHUIS leg.
Judolia cerambyciformis (SCHRK.).
Strangalia revestita (L.) — Lit.: K & N 1975; KOCH 1974. — Seltene Art, von der im südlichen Rheinland bisher nur wenige Ex. (KOCH 1968 u. 1974) bekannt waren. V. 1974 9 Ex. an einer blühenden Eiche (NIEHUIS leg.).
Strangalia maculata (PODA)
Strangalia melanura (L.)
Strangalia bifasciata (MÜLL.)
Strangalia nigra (L.)
Cerambyx scopolii FÜSSL. — Lit.: K & N 1975, PAULUS 1973.
Molorchus minor (L.) — V. 1976 1 Ex. schwärmend an einer blühenden Eiche (NIEHUIS leg.).
Molorchus umbellatarum (SCHREB.) — Lit.: K & N 1975, PAULUS 1973.
Stenopterus rufus (L.) — Belege in vielen Sammlungen.
Rhopalopus femoratus (L.) — Lit.: K & N 1975.
Callidium aeneum DEG. — Lit.: HORION 1975.
Pyrrhidium sanguineum (L.) — 12. VI. 65 1 Ex. GEISTHARDT leg.
Phymatodes testaceus (L.)
Phymatodes rufipes (F.) — Lit.: HORION 1975; K & N; KOCH 1974. 24. V. 73 1 Ex. GEISTHARDT leg.
Xylotrechus antilope (SCHÖNH.) — 16. VIII. 73 1 Ex. GEISTHARDT leg.; VI. 76 2 Ex. aus Eichenästen gezogen (NIEHUIS leg.).
Xylotrechus arvicola OLIV. — Lit.: HORION 1974; PAULUS 1973; KOCH 1974. VII. 72 1 Ex. ZEBE leg. (bei KOCH 1974 irrtümlich als *Xylotrechus antilope* aufgeführt); VI. 76 11 Ex. aus Eichenästen gezogen (NIEHUIS leg.).
Clytus arietis (L.)
Plagionotus arcuatus (L.)
Chlorophorus sartor (MÜLL.) — angeblich vorhanden, mir aber keine Belege bekannt.
Chlorophorus figuratus (SCOP.) — 1. VI. 73 1 Ex. auf Eichengestrüpp (GEISTHARDT leg.).
Anaglyptus mysticus (L.) — Lit.: K & N 1975. GEISTHARDT, KRÄTSCHMER, NIEHUIS u. a. leg.
Dorcadion fuliginator (L.) — Lit.: HORION 1974; K & N; KOCH 1968 u. 1974; PAULUS 1973; RÜSCHKAMP 1932 u. 1932/33 (1934); ROETTGEN 1911; SCHOPP 1937.
Mesosa nebulosa (F.) — 6. IV. 76 1 Ex. in 1.50 m Höhe aus einem Eichenstämmchen (Puppenwiege) geschnitten (NIEHUIS leg.).
Anaesthetis testacea (F.) — Lit.: ANDRES, PETRI & LENZEN 1932/33 (1934). 22. VI. 74 2 Ex. von Eichen gekätschert (SCHAWALLER leg.).
Pogonocherus hispidus (L.) — Lit.: K & N 1975.
Liopus nebulosus (L.) — Lit.: K & N 1975.
Exocentrus adspersus MULS. — Bisher aus Rheinland-Pfalz nur sehr wenige Nachweise (K & N 1975; KOCH 1968). Dennoch häufiger, als bisher angenommen: Lorch/Lorchhausen: V. 52 u. VI. 62 (HORION 1975; ZEBE 1972). Irrtümlich als *E. lusitanicus* gemeldet. Belege in coll. mea.
Langenlonsheim: KRÄTSCHMER leg. (briefl. Mttlg.).
Rotenfels: 28. VI. 75 1 Ex. SCHAWALLER leg. (briefl. Mttlg.).
Agapanthia villosoviridescens (DEG.)
Agapanthia cardui (L.) — 1. VI. 73 1 Ex. GEISTHARDT leg.
Agapanthia violacea (F.) — 15. VI. 74 1 Ex. auf der Hochfläche (NIEHUIS leg.).
Stenostola dubia (LAICH.) — Lit.: K & N 1975. KRÄTSCHMER leg. (briefl. Mttlg.).
Phytoecia julii MULS. — 30. VI. 73 1 Ex. GEISTHARDT leg.
Phytoecia cylindrica (L.) — Lit.: K & N 1975.
Phytoecia coerulescens (SCOP.) — Lit.: K & N 1975; PAULUS 1973.

Nachtrag: Im Jahre 1977 wurden im Mai/Juni u. a. *Cortodera femorata* (F.) (leg. Verf.), *Grammoptera variegata* (GERM.) (leg. VOGT, Verf. u. weitere Sammler), *Leptura rufipes* SCHALL. (leg. Verf.), *Strangalia revestita* (L.) (leg. VOGT, Verf.), *Rhopalopus femoratus* (L.) (leg. SCHIMMEL), *Phymatodes rufiges* (F.) (leg. Verf.) und *Dorcadion fuliginator* (L.) (leg. VOGT) gesammelt. Durch Zucht erhielt Verf. wiederum *Xylotrechus antilope* (SCHÖN.) und *Xylotrechus arvicola* (OLIV.).

Literatur

ANDRES, PETRI, & LENZEN, (1932/33, 1934): Versammlung zu Stromberg am 6. und Exkursionen in der Umgebung Strombergs und am Rothenfels (bei Münster a. Stein) am 6. und 7. Juni 1933. — Verh. Naturh. Ver. Rheinlande Westf. Sitzungsberichte.

ANT, H. & ENGELKE, H. (1970): Die Naturschutzgebiete der Bundesrepublik Deutschland. — Bonn-Bad Godesberg.

BLAUFUSS, A. (1970): Landschafts- und Naturschutz im Kreis Kreuznach — Erreichtes und Erstrebenswertes. — Bad Kreuznacher Heimatblätter 1970/8. Beilage zum Öffentlichen Anzeiger Bad Kreuznach, 29—31.

DE LATTIN, G., JÖST, H. & HEUSER, R. (1957): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz — I. Teil. — Mitt. Poll. III, **4,** 51—167.

GEISENHEYNER, L. (1907): Wirbeltierfauna von Kreuznach — Vögel. — Kreuznach.

HEUSER, R. & JÖST, H. (1959): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz — II. Spinner und Schwärmer. — Mitt. Poll. III, **6,** 85—244.

HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER, R. (1966): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz — III. Eulen, 1. Hälfte. — Mitt. Poll. III, **7,** 220—296.

— (1962): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz — III. Eulen (zweite Hälfte). — Mitt. Poll. III, **9,** 5—74.

HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. XII: Cerambycidae — Bockkäfer. — Überlingen.

— (1975): Nachtrag zur Faunistik der mitteleuropäischen Cerambyciden (Col.) — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **24,** 97—115.

HÜTHER, R. (1959): Beitrag zur Kenntnis der pfälzischen Geradflügler. — Mitt. Poll. III, **6,** 169—179.

KETTERING, H. & NIEHUIS, M. (1975): Beitrag zur Kenntnis der Cerambycidenfauna von Rheinhessen-Pfalz und unmittelbar benachbarter Gebiete (Insecta, Coleoptera). — Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft (e. V.) **65,** 113—146.

KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. — Decheniana Beihefte (Bonn) **13.**

— (1973): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. — Decheniana — Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens **126,** 191—265.

NIEHUIS, M. (1974): Zur Kenntnis der Prachtkäfer des Südens von Rheinland-Pfalz und angrenzender Gebiete (Coleoptera: Buprestidae). — Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv **13,** 213—227.

PAULUS, H. (1967): Beitrag zur Lepidopterenfauna der näheren und weiteren Umgebung von Mainz (Rhopalocera und Grypocera). — Mz. Naturw. Arch. **5/6,** 213—232.

— (1973): Daten zur Cerambycidenfauna der näheren und weiteren Umgebung von Mainz (Insecta, Coleoptera). — Entomologische Zeitschrift **83,** 233—247.

PETRY, W. (1932/33 (1934)): Besonderheiten der Tierwelt des Nahegebietes. — Sitzungsberichte für 1932/33 des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens, D 12—15.

ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz. - Verh. Nat. Ver. Bonn **68,** 1—345.

RÜSCHKAMP, F. (1932): Zur Rheinischen Käferfauna XIII. — Entom. Bl. **28,** 155—167.

— (1932/33 (1934)): Der Wanderfalke auf Käferjagd. — Ber. Nat. Ver. Bonn D 64—65.

— (1935): Zur Rheinischen Käferfauna XV. — Entom. Bl. **31,** 61—69.

ZEBE, V. (1972): Funde mitteleuropäischer Käfer. — Entom. Bl. **68,** 43—48.

Anschrift des Verfassers: Dr. Manfred Niehuis, Am Jagdstock 84, D-6740 Landau/Pfalz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: BH_20

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: Cerambyciden des Rotenfelsmassivs bei Münster am Stein-Ebernburg (Coleoptera, Cerambycidae) Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna des Naturschutzgebietes Rotenfels 80-84